

## **Gerät der Wirtschaftsstandort Bayern durch die "Energiewende" in Gefahr?**

**Der Kreisverband Berchtesgadener Land der CSU- Seniorenunion und der Kreisverband der Jungen Union luden Interessierte zu einem Vortrag über Ziel und Realität der Energiewende in Deutschland von Herrn Dipl. Ing. Hans W. Häfner ein.**

In seiner Begrüßung skizzierte der Kreisvorsitzende der CSU- Seniorenunion, Heinz Dippel, den historischen Wandel der Energieträger vom Brennholz über Torf, Kohle, Erdöl und Kernenergie, aber auch Wind- und Wasserkraft und machte deutlich, dass "Energiewenden" schon des Öfteren erfolgreich stattgefunden hatten. Doch geht die jüngste Energiewende, der Ausstieg aus der Atomenergie, ebenfalls reibungslos von statten?

Damit übergab Heinz Dippel das Wort an den Referenten des Abends. Herr Dipl. Ing. Häfner outete zunächst seine Kompetenz: Beruflich war er langjähriger Geschäftsführer der Pfister GmbH in Augsburg, wo er mit dem Anlagenbau für die Brennstoffversorgung von thermischen Großprozessen bestens vertraut war. Privat zeigte er in der Powerpoint- Präsentation seine persönliche Energiewende an seinem Haus mit Sonnenkollektoren für die Brauchwassererwärmung und die Heizung, Solarzellen mit Pufferbatterien und einer intelligenten Steuerung für die Stromgewinnung.

Also alles bestens mit der Energiewende? Bayern und Deutschland auf gutem Kurs? Sieht so die gesicherte Stromversorgung in den nächsten Jahrzehnten aus? Leider nein, wie der Referent mit Zahlen und Grafiken belegte. Häfner sieht bereits ab dem Jahr 2018 einen deutlichen Engpass in der bayrischen Stromversorgung, der sich in den folgenden Jahren noch dramatisch steigern sollte. Die Ursache dafür ist die nach Fukushima hastig beschlossene, vorgezogene Abschaltung der deutschen Atomkraftwerke, ohne ausreichende Substitution durch alternative Stromlieferanten. Die Liste der aktuellen Missstände ist aus Sicht Häfners sehr lang: Für die Versorgungssicherheit ist der stark schwankende Beitrag der Solar- wie auch der Windenergie höchst unzuverlässig. Der propagierte Stromtransport über eine lange Nord- Süd- Trasse ist wegen des zukünftigen Eigenbedarfs in Norddeutschland keine echte Alternative. Außerdem sind weiträumige Übertragungen kostenintensiv und steuerungstechnisch schwer beherrschbar. Eine Hochspannungs- Gleichstrom- Übertragung (HGÜ) ist für einen linearen Transport über weite Strecken eine elegante Lösung, wobei die bestehenden Hochspannungstrassen einfach und preiswert aufgerüstet werden könnten. Für ein Stromnetz ist die HGÜ wegen der schlechten Steuerbarkeit eher ungeeignet. Auf eine Kompensation durch Stromlieferungen aus dem Ausland darf nicht gesetzt werden, da nicht von jederzeit ausreichenden Überkapazitäten im Ausland sicher ausgegangen werden kann. Ökologisch und volkswirtschaftlich kontraproduktiv ist die vorgesehene Stilllegung der Gaskraftwerke Irsching 5 und Irsching 4. Ausgerechnet die effizientesten Kraftwerke neuester Technologie mit einem unglaublich hohen Wirkungsgrad sollten stillgelegt werden, weil es für die Betreiber rentabler ist, dafür alte, bereits abgeschriebene Kohlekraftwerke einzusetzen.

Häfner machte deutlich, dass auch weitere wissenschaftliche Aussagen über die bevorstehende Klimakatastrophe eigentlich auf den Prüfstand müssen: So war die Konzentration des berüchtigten, vielgeschmähten "Klimakillers" Kohlenstoffdioxid ausgerechnet in einer Zeit des üppigsten Fauna- und Florawachstums im Jura etwa 7- fach höher als heute. Wenn man zusätzlich weiß, dass Kohlenstoffdioxid als Gas eine deutlich größere Dichte hat als die anderen Bestandteile der Luft, dann kommt man ins Grübeln, wie ausgerechnet dieses Gas in der Atmosphäre, weit über dem Boden die Strahlungsenergie der Sonne in Wärme verwandeln kann. Die Folge, die globale Erderwärmung, von Skeptikern seit Jahren wiederholt, findet in den letzten 15 Jahren nicht statt. Kaum jemand spricht davon! Der Welt- Meeresspiegel steigt entgegen manchen Panikmachern ebenfalls nicht.

Gerade unter dem Gesichtspunkt der Sicherheit ist das übereilte Abschalten der Atomkraftwerke nicht notwendig. Deutsche Kernkraftwerke erfüllen die höchsten Sicherheitsstandards. Eine Kernschmelze ist bei den neuen HTR Kraftwerken der Klasse IV (z. B. Kugelhaufen-Reaktor) absolut ausgeschlossen. Eine vielversprechende Alternative sieht Häfner in den Gas- und Dampf- Kombikraftwerken, wenn sie mit Ölschiefergas betrieben werden. Gerade diese Kraftwerke haben eine extrem kurze Anlaufphase und können als ideale Ergänzung zur Photovoltaik und Windkraft betrieben werden. Europa hat einen gigantischen Vorrat von zirka 14 Billionen Kubikmeter Gas im Ölschiefer. Das Problem ist der Fördervorgang durch das berüchtigte Fracking, bei dem Chemikalien in große Tiefen gepumpt werden, um das Gas herauszulösen. Die Gefährlichkeit dieser Chemikalien liegt laut

Häfner bei der Gefährlichkeit von Haarshampoo. (Haarshampoo in Spuren im Quellwasser wäre trotzdem nicht nach meinem Geschmack).

"Die Wahrheit ist, dass die Energiewende kurz vor dem Scheitern steht. Die Wahrheit ist, dass wir auf allen Feldern die Komplexität der Energiewende unterschätzt haben. Für die meisten anderen Länder in Europa sind wir sowieso Bekloppte". Diese Sätze geben exakt die Meinung des Referenten wieder. Sie wurden aber nicht spontan von ihm gesagt sondern sind ein Zitat aus einer Rede von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel am 17. April 2014 vor den Spitzen der Firma SMA Solar-Technology AG in Kassel, wie Herr Häfner seinen zweistündigen Vortrag süffisant schloss. Nach einem lang anhaltenden Applaus übernahm der Vorsitzende des Kreisverbandes der Jungen Union, Maximilian Lederer, die Moderation der Diskussion, die allerdings keine Kontroversen, sondern allenfalls bestätigende Statements brachte.



*Heinz Dippel, Dipl. Ing. Hans W. Häfner, Maximilian Lederer*

Zum Schluss bedankte sich Heinz Dippel bei dem Referenten mit einem originellen Gastgeschenk: Drei Kerzen und eine Flasche Enzian sollten für den Diplomingenieur das Notfall-Set sein, wenn in Bayern der Strom tatsächlich abgeschaltet wird.